

# Sächsische Elbzeitung.

## Amts- und Anzeigebblatt

für das Königl. Gerichtsamt und den Stadtrath zu Schandau und den Stadtgemeinderath zu Sohnslein.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Mittwoch und Sonnabend und ist durch alle Postanstalten, sowie durch die Expedition dieses Blattes für 10 Ngr. vierteljährlich zu beziehen. — Inserate für das Mittwochblatt werden bis Dienstag früh 9 Uhr, für das Sonnabendblatt spätestens bis Freitag früh 9 Uhr erbeten; später eingehende Inserate können erst in der darauf folgenden Nummer Aufnahme finden. — Auswärts werden Inserate für die Elbzeitung angenommen in Sohnslein bei Hrn. Pesse, in Dresden in den Annoncen-Bureaux der Herren W. Saalbach und M. Ruchpfer, und Haasenstein & Vogler u. S. Engler in Leipzig.

N<sup>o</sup>. 2.

Schandau, Sonnabend, den 7. Januar

1871.

### Tagesgeschichte.

**Sachsen.** Kirchen-Nachrichten der Parodie Lichtenhain vom Jahre 1870. Aufgeborene: 21 Paar; Getraute: 13 Paar und zwar 8 Paar aus Lichtenhain, 3 Paar aus Mittelndorf, 1 Paar aus Altendorf, 1 Paar von auswärtig. — Geborne: 49 Kinder, dem Geschlechte nach 18 Knaben und 31 Mädchen; Von den Geburten kamen 26 auf Lichtenhain, 12 auf Mittelndorf, 11 auf Altendorf. Unter den 49 Geburten befanden sich 4 todgeborene Kinder, 1 Zwillingpaar und 6 außereheliche Kinder. — Verstorbene: 41 und zwar 19 männlichen, 22 weiblichen Geschlechts. Davon kamen auf Lichtenhain 22; nämlich 1 Wittwer, 3 Ehemänner, 3 Ehefrauen, 1 ledige Person, weiblichen Geschlechts, 5 Knaben und 9 Mädchen; — auf Mittelndorf 5 Verstorbene: 1 Wittwer, 1 Wittwe, 1 Jungfrau und 2 Knaben; — auf Altendorf 14 Verstorbene: 2 Wittwer, 1 Wittwe, 4 Ehemänner, 1 Ehefrau, 1 Jungfrau, 2 Knaben und 3 Mädchen. — Die Zahl der Confirmanden betrug 23; die der Communicanten 1032; der Krankencommunanten 13. Aus einer Vergleichung des Jahres 1870 mit dem Jahre 1869 ergibt sich, daß im letztvergangenen Jahre 1 Paar weniger aufgeboren, 1 Paar weniger getraut, 13 Kinder weniger geboren, gleichviel Personen verstorben, 7 Confirmanden weniger und 25 Communicanten mehr gewesen sind, als im Jahre vorher.

Reinhardsdorf. Im Laufe des vergangenen Jahres wurden in der ganzen Parodie 163 Kinder geboren: 78 Knaben und 85 Mädchen, darunter 15 uneheliche. Hiervon kommen auf Reinhardsdorf 63 Kinder (32 Knaben und 31 Mädchen); auf Schöna 42 Kinder (20 K. u. 22 M.); auf Krippen 39 Kinder (18 K. u. 21 M.); auf Kleingieshübel 19 Kinder (8 K. u. 11 M.) Demnach wurden im Jahre 1870 in der ganzen Parodie 8 Kinder mehr geboren, als im Jahre 1869. Vor 100 Jahren wurden 46 Kinder, vor 200 Jahren 39 Kinder geboren. — Getraut wurden in der Parodie im vergangenen Jahre 43 Paare, während 52 Paare aufgeboren wurden. Von den Trauungen kamen auf Reinhardsdorf 13, auf Schöna 13, auf Krippen 10 und auf Kleingieshübel 7 Paare. Mitbin wurden im vergangenen Jahre 2 Paare mehr getraut und 8 Paare weniger aufgeboren, als im vergangenen Jahre. Vor 100 Jahren wurden 7, vor 200 Jahren 11 Paare hier getraut. — Gestorben sind im vergangenen Jahre 68 Personen, nämlich 37 männl. und 31 weibl. Geschlechts. Hiervon kommen auf Reinhardsdorf 23 Personen (12 männl. u. 11 weibl.), auf Schöna 17 Pers. (10 männl. u. 7 weibl.); auf Krippen 21 Pers. (11 männl. u. 10 weibl.); auf Kleingieshübel 7 Pers. (4 männl. u. 3 weibl.) Unter sämtlichen Gestorbenen waren: 6 todgeborene, 35 Kinder, 2 Jungfrauen, 13 Ehemänner, 5 Ehefrauen, 1 Wittwer, 5 Wittwen, 1 geschiedene Ehefrau. Folglich starben im vergangenen Jahre im Ganzen 15 Personen weniger, als im Jahre 1869. Vor 100 Jahren starben in der Parodie 19, vor 200 Jahren 20 Personen. Die Zahl der Geburten übersteigt die Zahl der Todesfälle um 95. — Communicanten waren im vergangenen Jahre 1809 (847 männl. u. 962 weibl.), darunter 70 Katechumenen, 23 aus Reinhardsdorf, 22 aus Schöna, 23 aus Krippen und 2 aus Kleingieshübel. Mitbin waren im vergangenen Jahre 43 Communicanten und 18 Katechumenen mehr als im Jahre 1869. Außerdem waren 23 Haus- und Kranken-Communanten.

Dresden, 3. Januar. Betreffs der Aufstellung der Wahllisten für den Reichstag veröffentlicht das Königl. Ministerium des Innern: Nachdem gegenwärtig der Zeitpunkt, zu welchem muthmaßlich die Vornahme der Wahlen für den Reichstag des deut-

schen Bundes erfolgen wird, näher gerückt ist, so ergeht an alle Obergkeiten und Gemeindevorstände hierdurch Verordnung, die bereits unterm 6. Juli vorigen Jahres angeordnete Aufstellung der Wahllisten nunmehr so zu beschleunigen, daß die letzteren jeder Zeit, sobald Solches verfügt werden wird, zur öffentlichen Auslegung gelangen können.

Dem Vernehmen nach hat Sr. Majestät der König die Gründung eines neuen Ordens, und zwar eines Frauenordens zur Belohnung für Verdienste auf dem Gebiete der Krankenpflege u. s. w. beschlossen. Der Orden soll „Sidonien-Orden“ heißen.

Aus Großenhain wird geschrieben: Seit dem 3. Januar ist auf der Großenhain-Cottbusser Bahn die 4. Klasse eingerichtet und stark benützt worden; durch dieselbe ist die Möglichkeit gegeben, für 18 Ngr. von hier bis Cottbus zu fahren, während die 3. Wagenklasse für dieselbe Distanz 1 Thlr. 2 Ngr. Fahrgehalt kostet. Die 4. Klasse hat nur Sitzplätze und gestattet 50 Pfd. Gepäc mitzunehmen resp. im Wagen bei sich zu führen.

Am 28. December wurden in der Gegend von Bischofswerda zwei kriegsgefangene Franzosen, welche aus dem Barackenlager bei Uebigau entsprungen waren, in einem besammernsüverihen Zustande eingebraht. Einer derselben wurde bei Harthau im Schnee liegend halb erfroren aufgefunden. Der andere war noch transportabel und wurde Tags darauf nach Dresden zurückgebracht.

**Preußen.** Berlin. Der Aufruf an die inacten Offiziere und die ehemaligen Soldaten, sich freiwillig zum Eintritt in die zu errichtenden Garnisonbataillone zu melden, hat großen Anklang gefunden. Wie die „Spn. Ztg.“ hört, haben sich nicht nur Offiziere aller Grade, sondern auch Unteroffiziere, welche mit dem Versorgungsschein entlassen worden, zum Wiedereintritt in den Militärdienst gemeldet.

**Spanien.** Madrid, 2. Januar. Der König ist heute um 1/3 Uhr Nachmittags hier eingetroffen und begab sich sogleich nach der Kirche Attocha, um Gott für seine glückliche Ankunft zu danken und das Andenken des Generals Prim zu ehren. Darauf erschien er in den Cortes, wo er den Eid auf die Verfassung leistete und vom Präsidenten der Versammlung, welche ihn mit der größten Begeisterung empfing, zum König von Spanien ausgerufen wurde. Nachdem der König die Cortes verlassen, stattete er der Wittve des Generals Prim einen Besuch ab, worauf er sich nach dem königlichen Schloß begab, in welchem Empfang der hohen Staatscorporationen stattfand. Auf dem ganzen Wege, sowie auf dem Balcon des Schloßes ist der König vom Volke mit großer Begeisterung begrüßt worden. Der König lieh Spanien leben, und die Menge antwortete mit endlosem Jubel. — Der Regent Serrano hat seine Gewalt an die Cortes zurückgegeben. — Die Cortes haben, nachdem sie dem König den Eid abgenommen, sich für aufgelöst erklärt.

### Kriegsnachrichten.

Versailles, 2. Januar. An die Königin Augusta in Berlin: Auf Deine Anfrage zur Nachricht: Das VII. Corps verlor am 23. December (in der Schlacht bei Amiens) 1 todt und 28 blessirte Offiziere, unter letztern ein evangelischer Geistlicher, sowie 79 todt und 598 blessirte Mannschaften, also Gott Lob ein mäßiger Verlust für so heissen Kampf. Wilhelm.

Versailles, 4. Januar. (Officiell.) Vor Paris auf der Ostfront heute (Dienstag) dießseits lebhaftes Geschützfeuer, welches der Feind nur aus dem Fort Nogent schwach erwidert. — Boulicourt, 3. Januar. Mezières ist gestern (Montag) Mit-

tag 12 Uhr von preussischen Truppen besetzt worden. Ueber 2000 Gefangene wurden gemacht, darunter 98 Offiziere. 106 Geschütze erbeutet und viele Vorräthe an Lebensmitteln. v. Boyna.

Versailles, 5. Januar. An die Königin Augusta: Seit 9 Uhr beginnt die Beschießung der Südforts von Paris bei herrlichem windstillen Wintertage und 9 Grad Kälte ohne Schnee. Wilhelm.

Königsberg, i. P., 5. Januar. Aus Amiens ist nachstehende Depesche des Generals v. Manreuff hier eingegangen: Am 3. d. (Dienstag) überfiel General v. Bentheim mit Truppen des 1. Armee-corps früh Morgens die Franzosen auf dem linken Ufer der Seine. 3 Kanonen und 3 Fahnen wurden genommen, 500 Gefangene gemacht. Ferner telegraphirte General v. Bentheim aus Rouen, daß am 4. d. (Mittwoch) Theile der 1. Division, 44. Regiment den Feind in Montinaur-Palomb überfallen, 8 Officiere und 300 Mann unverwundet zu Gefangenen gemacht und 2 Geschütze, sowie 3 Fahnen genommen haben. Die Verfolgung wird über Bour-gachard hinaus fortgesetzt. Das Gefecht dauerte den Tag über. (Dr. J.)

Berlin, 3. Januar. Sr. Majestät der König hat beim Neujahrsempfang im Schlosse Versailles am 1. Januar Mittags 1/2 12 Uhr folgende Anrede gehalten: „Große Ereignisse haben geschehen müssen, um uns an diesem Orte und an diesem Tage zu vereinigen, und Ihrem Heldenthum, Ausdauer, sowie der Tapferkeit der von Ihnen geführten Truppen habe Ich es zu verdanken, daß es bis zu diesem Erfolge gekommen ist. Aber noch sind wir nicht am Ziele, noch liegen große Aufgaben vor uns, ehe wir zu einem ehrenvollen und dauerhaften Frieden gelangen können. Ein solcher Friede ist und gewiß, wenn Sie gleiche Thaten, wie sie uns zu diesem Punkte geführt haben, auch weiter vollbringen. So können wir getroßt in die Zukunft schauen und erwarten, was Gott nach seinem gnädigen Willen über uns entscheiden.“

Versailles, 30. Decbr. (N. Z.) In der hiesigen Umgegend, in den benachbarten Wäldern und Ortschaften treibt sich seit einiger Zeit eine Masse von obdachlosem Gesindel herum, das allerhand gefährliche Dinge mit sich herumträgt. Zur Sicherung sind deshalb 100 Jäger, sämtlich gelehrte Förster, bestimmt worden, die in den entlegenen Straßen der Stadt, der Rue-de-Provence und dem Square-de-l'impératrice, wo Graf Biemarck und Prinz Karl wohnen und in den daranstoßenden Wäldern bei Nacht patrouilliren müssen.

Man schreibt der „Köln. Ztg.“: Am 29. Decbr. hatte man vor Paris Gelegenheit, die Tragfähigkeit unserer Geschütze weiter zu erproben. Auf der Ostbahn kam ein Eisenbahnzug bis Noisy-le-Sec herangedampft, voran eine der neuen Panzerlocomotiven, die auch ihrerseits mit von der Partie sein wollte und neben den Forts ein ziemlich heftiges Feuer gegen uns eröffnete. Aber es währte nicht lange, und die gepanzerten Locomotiven waren gänzlich zum Schweigen gebracht und der von ihr herangeführte Zug gewissermaßen zertrümmert.

Paris, 26. Decbr. Man meldet der „Indep. belge“, daß in den Gehölzen bei Paris zahlreiche Bäume gefällt werden, um dem Mangel an Brennmaterial abzuhelfen, die Truppen, welche bisher außerhalb der Stadt standen, sind wegen der hohen Kälte nach Paris zurückgeführt. 600 Fälle von Erkrankungen sind vorgekommen. Das „Journal officiel“ bemerkt bezüglich des Zurückgehens der Truppen, daß dies keineswegs ein Aufhören oder auch nur eine Unterbrechung der kriegerischen Operationen in sich schließt. Das amtliche Blatt enthält ferner einen Artikel, welcher die Besorgnisse der Bevölkerung wegen des herrschenden Mangels an Brennma-